

## **Olympia – sich an die Spielregeln halten...**

Verfasst von: Christoph Albrecht

Die kommenden Monate Juli und August sind geprägt von internationalen sportlichen Grossanlässen: die Fussball-EM in Frankreich und die olympischen Sommerspiele in Rio.

Im antiken Griechenland, im 2. Jahrtausend v.Chr., bedeutete die Bezeichnung „Olympiade“ nicht die sportlichen Spiele selber, sondern der Zeitraum zwischen den Spielen, also ein Zeitmass von vier Jahren. Den Auftakt der Spiele bildete ein Zug aller Teilnehmer zum Zeus-Tempel, wo die Wettkämpfer schworen, sich an die Spielregeln zu halten...

Vor 80 Jahren, 1936, wurden die olympischen Sommerspiele in Berlin eröffnet; es war der Vorabend des II. Weltkriegs, eine der grössten Katastrophen der Menschheit. Heute leben wir in einer ganz anderen Welt, als in derjenigen der Antike oder auch in der Welt von 1936. Und doch sind wieder dunkle Wolken am Himmel aufgezogen, grosse Probleme gefährlichen Ausmasses, die sich nicht so schnell wieder verziehen werden: Krisenherde, in die die Supermächte involviert sind, unabsehbare Flüchtlingsströme, Konflikte der Kulturen und Religionen. Szenarien des Zerfalls der EU als supra-nationaler Organisation und der Zerfall des inneren Zusammenhalts europäischer Staaten und Gesellschaften werden denkbar. Und in diesen komplexen, unübersichtlichen Verhältnissen feiern wir eine Fussball-EM und olympische Spiele – ein „Tanz auf dem Vulkan“? Alles nur Kommerz und Folklore? Vielleicht auch eine Chance: der olympische Schwur aus der Antike, sich an die Spielregeln zu halten - an die Gebote der Menschenrechte und der Menschenwürde!

Die olympischen Ringe können auch ein Zeichen der Hoffnung sein: die fünf Ringe stehen für die fünf Kontinente, die fünf Farben der Ringe für mindestens eine Farbe aus jeder Nationalflagge der teilnehmenden Nationen. Die Ringe als Zeichen der Verbundenheit und Zusammengehörigkeit sind ineinander verschlungen zu einer Schicksalsgemeinschaft. Die Schicksalsgemeinschaft Menschheit hat nur eine Chance, die globalen Probleme zu meistern, wenn sie sich an die Spielregeln hält!

Und die erste Spielregel für ein Leben auf unserer Erde heisst: alles unternehmen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung – es gibt dazu keine Alternative! Vielleicht kann uns das diesjährige Motto der Olympiade in Rio dafür Mut machen: „lebe deine Leidenschaft!“. Dies nicht nur im engeren sportlichen Sinn des Wettkampfs, sondern im globalen Sinn des leidenschaftlich gelebten Einsatzes jedes Menschen an seinem Ort für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Das wäre eine wirkliche Höchstleistung, und Sieger wären wir alle!

Ihr Christoph Albrecht, Pfr.